

1933

Ab August 1933 gab der Verein für alle Mitglieder vierteljährlich ein Rundschreiben heraus. Diese sind zum Teil bis 1936 im Original erhalten, aber leider in einem schlechten Zustand. Beim Lesen merkt man, daß es nicht nur um Disziplin ging, sondern auch die politischen Ereignisse dies erforderten. Hier ein paar Auszüge: Red.

Rundschreiben No 1

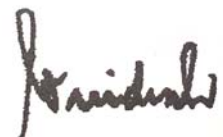
Werter Sportkamerad !

Wir erachten es für dringend notwendig, für die Folge mehr denn je zusammen zu arbeiten. Aus diesem Grunde werden wir in jedem Quartal ein Rundschreiben herausbringen. Diese Benachrichtigung soll vor allem den Zweck verfolgen, jedes Mitglied genau über die Vereinsangelegenheiten zu orientieren, so daß die bisher üblichen Ausreden für immer unterbunden werden. Disziplin- und Interessenlosigkeit werden wir hierin stets besonders geißeln. Wir bringen unsere Nachrichten stets im Telegrammstil. Vorschläge etc. von Mitgliedern werden wir ebenfalls in kurzer Form zur Kenntnis bringen.

Leichtathletik: Sonntag, den 1. August steigt der Klubkampf gegen Tegel. Treffpunkt um 12 Uhr im Vereinslokal. Wettkämpfer die Sportkleidung in Ordnung bringen. Rote Hose, weißes Hemd mit Brustabzeichen.....
Sonntag, den 20. August nachm. 2 Uhr Meisterschaften des Vereins (Gefallenen-Gedenkplakette) u. Schülerwettkämpfe.

Handball: Sonntag, den 27. August ab 2 Uhr, Spiel gegen Leiser mit 2 Mannschaften. Die Verbandsspiele beginnen Anfang September, also gut vorbereiten. Die Klasseneinteilung ändert sich, wir gehören nun zum Bez. Potsdam. Sehr wichtig: Unser Schlachtruf bei den Handballspielen ist mit sofortiger Wirkung folgender: Kommando des Leiters: Achtung, hierauf erheben der rechten Hand (Hitlergruß) Kommando des Leiters: Wir begrüßen resp. wir danken unseren Gegner mit einem einfachen kräftigen "Kampf Heil". Die Mannschaft wird voraussichtlich neue Hemden erhalten, die alten sind dann dem Verein abzuliefern. Wir haben die Absicht evtl. noch eine dritte Mannschaft zu bilden, es fehlen jedoch noch Spieler, sorgt alle für Zuwachs, aber für wirklich Interessierte.

Mit deutschen Sportgruß und Heil Hitler !

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kraus' or similar, written in a cursive style.

Vereinsnachrichten des Sport - Verein - Buckow 1897

Wir befinden uns mitten in der Handballsaison. Froh und heiter bewegen sich die Aktiven auf der schon herbstlich gewordenen Rasenfläche. Der Kampf um die Punkte ist entbrannt. Fast an jedem Sonntag gibt es eine große, schwere Schlacht. Die Kämpfer ziehen stets eine größere Zahl Schlachtenbummler mit sich. Das Getobe und Gebrülle der Großangeber, die das Spielfeld umsäumen, bringt erst so die richtige Handballstimmung. Alle Versuche, die Spieler zu Großtaten anzuspornen, erreichten bisher auch ihren Zweck. Richtig so! Macht Euren Männern Feuer unterm Frack, denn es gibt etliche, die den alten Herren markieren. Nicht immer fliegen den Spielern schmeichelhafte Worte entgegen, vor allem, wenn sie aus dem Bln.-Buckower Munde kommen. Aber was macht das schon einem tüchtigen Handballspieler aus, der dann wohl denkt - wie der Götz von Berlichingen. Alle freuen sich des Sonntags auf die Handballspiele, alle erhoffen unseren Sieg. - Ach, oh weh! heute haben sie uns aber Feuer gegeben. Man weiß, das bringt immer Verwirrung bei unseren Spielern. Die kleine wacklige Holzbude bricht dann beinahe zusammen vor lauter guten Ratschlägen, die besonders Oberschlaue - die vielleicht noch keinen Ball in der Hand gehabt haben - bei solchen Anlässen erteilen. Der echte Sportler ist jedoch bei Sieg und Niederlage gleich guter Dinge und hat auch sofort die passende Antwort: beim nächsten Mal wird es besser! So soll es sein und so ist es auch richtig, dann wird auch der stärkste Feind nicht den guten Mannschaftsgeist zertrümmern können.

Willy Windisch

Amtliche Bekanntmachungen

Beitrag: Alle zum Arbeitsdienst oder zur Wehrmacht einberufenen Mitglieder, werden mit Wirkung ab 1. Oktober 1935 von der Beitragszahlung bis zu ihrer Rückkehr befreit.

Turnhalle: Die Turnhalle steht der Männer- und Jugendabteilung nicht Donnerstag, sondern jeden Freitag ab 8 Uhr abends zur Verfügung. Die Leitung hat vorläufig Sportfreund Otto Blisse.

Reichsbundpass: Die Reichsbundpässe sind fertiggestellt, damit ihre Ausgabe erfolgen kann, ist von allen Mitgliedern des Vereins, dem Vereinsführer sofort ein Lichtbild zuzustellen.

Neuaufnahmen: In der Jugendabteilung unseres Vereins wurden aufgenommen: Werner Franz, Herbert Nitz, Kurt Seyffarth, Harry Joneleit, Erwin Helm. Der Verein erwartet tatkräftigen Einsatz.

Vergnügen: Das diesjährige Stiftungsfest findet am 2.11.1935 statt. Am 14.12.35 ist eine Weihnachtsfeier innerhalb unseres Vereins vorgesehen. Alle Mitglieder werden hierdurch aufgefordert, sich voll und ganz für das Gelingen dieser Veranstaltungen einzusetzen.

Treffpunkt:: Jeden Dienstag ab 8 Uhr abends treffen sich unsere Mitglieder im Vereinslokal. Alle Neuigkeiten im Vereinsleben werden hier debattiert. Kritiken an vergangenen Spielen können hier in ruhiger, sachlicher Form besprochen werden. Es muß auf jeden Fall unterbunden werden, daß solche Auseinandersetzungen nach dem Spiel vor der breiten Öffentlichkeit stattfinden.

Spielberichte

Buckow 1897 ist jedenfalls der Favoritenschreck! Vielleicht auf dem Buckower Platz? Zur Zeit sieht es nicht sehr rosig aus . Nur etwas mehr Mut, meine Herren, die Saison ist erst Ostern zu Ende.

Unsere Schüler - Abt. hatte gegen Jahn-Neukölln besonderes Pech; denn das 3:4 (0:3) war bei einiger Aufmerksamkeit zu vermeiden. Der Mittelstürmer schoß alle 4 Tore ! Dafür wurde in Buckow gegen TSC Schöneberg (mit 8 Mann) gewonnen. Zum Ausgleich am nächsten Spieltag gegen Tempelhofer TV 3:4 (3:1) verloren. Die Punkte fielen unseren kleinen zu. Tempelhof hat gemogelt. Da TV Lankwitz nicht antrat gab es nochmals kampflös Punkte.

Die Jugend erlebte in Marienfelde etwas ganz Besonderes. Klar überlegen viel Tor auf Tor für uns bis zum 6:3. Weiter hieß es 8:3 und nun gab es einen Strafstoß nach dem anderen für M. Uns wundert es nicht, daß der Marienfelder Pfeifenmann zum Schluß 9:8 (3:6) für Marienfelde erklärte. Bei uns war dann Meteor zu Gast und mußte ein Schützenfest über sich ergehen lassen. 16:3 (6:1) hieß es zum Schluß, wozu der Gästetorwart nicht unwesentlich beitrug.

Schwer beladen kehrte unsere II. Männer vom TSC Schöneberg heim. Ohne eine Stürmerreihe und mit einem lustlosen Torwart hieß es 1:7 (0:5). Ganz groß, wie umgewandelt, spielte die Zweite gegen Blau-Weiß. Das beste Spiel ihrer Laufbahn überhaupt ! Sogar die Zuschauer wurden mächtig in Schwung gebracht und das will bei uns schon etwas heißen. Beim Stand von 8:8 eine Min. vor Schluß - oh, Heimat -. Das Neunte schossen wohl mehr die Zuschauer !! 9:8 (5:4) Schwere, aber kostbare Punkte. Sehr hart ging es beim BTSC her, ja das paßte unseren Dreißigjährigen gar nicht, daher 3:5 (2:3). Gegen den MSC zu gewinnen war unmöglich. Und gerade hier waren fast alle Spieler besonders auf dem Posten. Baumann und Buchholz in bestechender Form. In einem so schweren Gang so mir nichts dir nichts den Platz zu verlassen, ist mehr als unsportlich. Wir nehmen an, daß eine derartige Rücksichtslosigkeit eine einmalige Erscheinung bei unserem Kam. Alexander bleibt !! 4:10 (2:6) zogen die Rothosen dadurch besonders verärgert vom Platz. Ein recht schwacher Gegner wurde in Blankenburg verpflichtet und mit 11:0 nach Hause geschickt. Trotzdem ein recht komisches Handballgeplänkel. Lediglich die Stürmerreihen zeigten ab und zu ein Handballspiel.

Bericht zu den Spielen der 1. Männer

Grau und düster wie dieser letzte Oktobersonntag, war auch die Form unserer 1. Männer gegen die weit unter Form spielenden Mariendorfer. Ein derartig schlechtes Spiel in der 1. Kl. haben wir noch nicht gesehen! Nur unsere Verteidiger und der brave Tormann spielten erstklassig, alles andere - einen guten alten Ball. Uns schien, als ob einige Buckower der vordersten Reihe etwa sehr schwach auf den Beinen waren. Doch muß zugegeben werden, nach dem Spiel standen alle wieder ihren Mann !?!

Mit großen Rosinen zogen wir nach Rixdorf. Aber ganz klein und häßlich in diversen Gruppen aufgelöst kehrten wir gleichbeladen mit 2:12 (1:5) heim. Ja, das war für uns ganz großes Pech, Jahn ausgerechnet an diesem Tage in ganz großer Form anzutreffen, - Arme Allianz!- Ganz klar und unzweifelhaft wurden hier aber endlich unsere Fehler aufgetischt. Unserer Tormann W. Behrend hielt wieder die schwierigsten Brocken, gab aber die Abwürfe zu ungenau hinein, sehr oft bekam ein Gegenspieler den Ball von ihm zugespielt und schoß sofort ehe sich unser Torwart wieder richtig postiert hatte - bisher ging es aber immer noch gut ab. Daher muß er besser die Torabwürfe zu den Außenläufern, wenn das nicht möglich ist, zu den Verteidigern geben, da auf einem großen Platz die Abgabe an die Stürmer für unsere Verhältnisse nicht ratsam erscheint. Also - immer zu dem freistehenden Mann! Unsere Verteidiger hatten eine schwere Arbeit, sie machten sich ihre Aufgabe besonders schwierig durch ihre moderne Stellung d. h. G. Herzer 5 m vor der Abseitslinie und O. Klabunde auf der Linie, daß doch wohl für unsere Verteidigung nicht paßt. Herzer wurde so mehrmals mit Torerfolgen für den Gegner umspielt und mußte hinterher schauen. Also - Abseitslinie wie bisher einhalten. Unsere Läufer ! Oh, weh, die hatten ein Pensum zu erledigen, daß sogar dem Fischer die Zunge zum Halse heraushing. Alle drei mit ihren 13,5 Sek. per 100 m, dazu ohne Handballtraining hatten sehr wenig gegen die Jahnleute zu bestellen, die etwa mit 11,5 Sek. die 100 m herunterrasseln. Unsere Läufer hatten so schwer hinten zu tun, daß sie als Aufbauspieler oder Ballabnehmer unseres Torwartes überhaupt nicht in Frage kamen. Das gesamte Mittelfeld beherrschte Jahn-Neukölln unbeschwert. Hier lag also der Hase im Pfeffer ! Dazu kamen grundfalsche Ballabgaben (Fischer). Die Leidtragenden dieser ausschlaggebenden Katastrophe waren unsere Stürmer. Ohne Unterstützung und dann noch mit der altmodischen Art - jeder genau auf seinem Feld, wie die Schachfiguren, nein, meine Herren, da genügten zeitweise 3 Spieler um Euch fünf Mann aus dem Tritt zu bringen. Platzwechsel muß Eure Parole sein. Und dann wie eine Ziehharmonika (Hugo!) müssen die Stürmer wirken. Dröbicke wurde gar nicht ins Spiel gezogen und markierte dadurch den Linienrichter. Purschke wurde schwer bewacht und muß auch mehr Platzwechsel vollziehen, um ab und zu freizustehen. Sein größter Fehler ist und bleibt - er kann sich nicht vom Ball trennen - also ohne Ball freilaufen ! G. Treu verliert in letzter Zeit zu oft den Ball, der Sturm wird dadurch andauernd abgebremst. Und dann: Mehr heran an den Mann, nicht zu zart ! Und Hugo ? Wo ist die gute Anfangsform geblieben ? Bitte, etwas mehr Bewegung und Tempo, Herr Gott. Bleibt Pöplau, der meistens zu weit vorn stand, wodurch er seinen Angriff nicht aufbauen konnte. Zwischen dem Jahnmittelläufer und deren Verteidiger stand er immer eingeklemt. Auf dieser kurzen Basis läßt sich weder ein Platzwechsel, noch irgend eine Angriffstaktik durchführen.

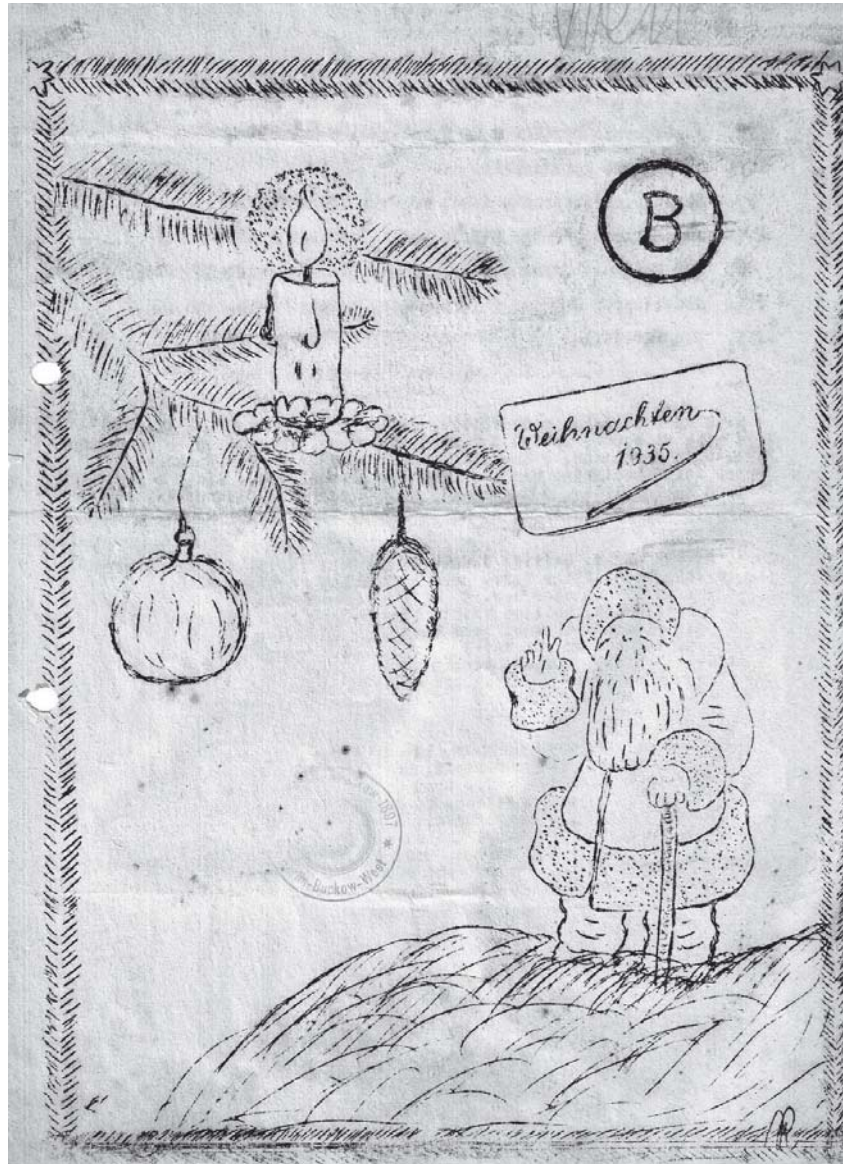
Mit etwas mehr Taktik und Nerven hätten der DD.-Bank wohl beide Punkte abgeknöpft werden können. Besonders in der 1. Hälfte waren die Buckower die bessere Mannschaft (5:3 f. B.!) und man sah wieder Ansätze der früheren guten

Form. Da das Spiel Halbzeit 6:6 stand stürmten die Platzbesitzer zeitweise mit 6 Mann, um aber sogleich wieder die Verteidigung zu stärken. Glück hatten sie aber dennoch. Herr Soost übersah bei diesem Stand ein unsportliches Beinstellen von Wiegand (DD.-Bank) im Strafraum!! (13 m Ball). Ebenso piff er mehrmals Torerfolge (2) der Buckower zum Strafwurf zurück - also eine Belohnung für unfaires Spiel des Gegners.- 6:9 (6:6) hieß unser Verlust. Im Gesellschaftsspiel gegen Rosenthal ging die Buckower Form weiter aufwärts. Ab und zu - in alter Frische - aber vorsichtig, es war auf dem Buckower Platz. Also ein kleiner Sieg, das 11:1.

Stand der Spiele am 23. November 1935

Allianz.....	34 : 24	8 : 0
Jahn - Neukölln.....	63 : 20	12 : 2
Blau - Weiß.....	36 : 34	7 : 5
Lichterfelde.....	22 : 31	3 : 5
D. - D. Bank.....	44 : 38	5 : 7
Tempelhof.....	14 : 13	3 : 7
S.V. Buckow 1897.....	39 : 48	4 : 8
B. T. 10 Männer - Abt.....	17 : 38	0 : 8





Rot und Weiß

1. Rot und weiß sind wir gekleidet, tragen unser Hemd mit Stolz. (: ein jeder Feind schon, der hats verspürt, ja, daß wir gebaut aus kern`gem Holz :)
2. Blaue Augen, rote Wangen, ein Gesicht wie Milch und Blut (: Ein jeder Sportsmann, der liebt sein Madel, ein jedes Madel ist dem Sportsmann gut :)
3. Sind wir dann des Spieles müde, sind wir dann des Spieles satt, (: dann geht`s nach Hause auf unsere Klause, ein holdes Madel, Madel, Madel unterm Arm :)
4. Darum auf ihr Handballspieler, erhebt die Gläser voller Bier. (: Der SV Buckow geht nie unter, ja, und die Meisterschaft die machen wir :)

Auszug aus dem Programm der Weihnachtsfeier 1935

10 Gebote für unsere Aktiven !

1. Du sollst nie in vorschriftsmäßiger Kleidung antreten, kurz vor dem Spiel genügt es, wenn Du mit Hut und Pantoffeln und Zigarette im Mundwinkel Deine Kunst beweist.
2. Komm bei allen Kämpfen immer erst eine Min. vor Beginn, das Kreiden und Fahnenstecken besorgt der Sportwart, da es seine einzige Arbeit für Dich ist.
3. Beim Übungsabend genügt es, wenn Du eine Stunde an der Ecke stehst, Deine Sportkameraden noch vom Übungsabend abhältst und einen "Vortrag" über die für uns geeignete Taktik im Handballspiel zum Besten gibst.
4. Biete Dich nie zur Mitarbeit an, lehne im Gegenteil alles ab, was nach Arbeit aussieht, es genügt wenn sich andere damit abmühen und Du einmal im Jahr auf unserem Sportplatz erscheinst um die Preise einzuheimsen und dann evtl. zum Gründungsfest anzugeben, sonst würde von Dir vielleicht keiner der Sportsmänner Notiz nehmen.
5. Dabei darfst Du aber nie unterlassen, über alle Anordnungen und Beschlüsse zu meckern und einen gegen den anderen auszuspielen, auch wenn Du keine besseren Vorschläge hast. Vergiß nicht schon vor dem Vereinsgeburtstag dem Verantwortlichen ein Defizit vorauszusagen, wenn auch im Voraus berechnet ist, daß kein Überschuß uns bleibt. Du kannst ja keine Fehler begehen, weil Du ja nie etwas tust !!
6. Heute, bei unserer Weihnachtsfeier bist Du natürlich der Erste, denn nur für Dich ist sie ja überliefert worden. Dich haben wir aber nur eingeladen, um uns den Überschuß zu berechnen.
7. Du mußt nicht vergessen, Deinem Kassierer die Stiefelsohlen zu stehlen, weil er ja in jedem Quartal vom Verein ein Paar neue Sohlen bekommt, also weiter so, er freut sich besonders, wenn er zu einem so Tüchtigen 2 oder 3 mal vorsprechen darf!!
8. Am Dienstag im Vereinslokal, brauchst Du nicht erscheinen, es genügt wenn der Vereinsführer, der Sportwart, der Schülerwart und die Kassierer sich ein Stelldichein geben. Du hast ja viel mehr davon, wenn Du am Billardtisch mit Fachleuten sprichst und beim Skat ist es ja viel leichter 60 Verlusttore für den SV B. 97 zu berechnen.
9. Hast Du wirklich einmal im Jahr gut gespielt, dann rede recht oft davon, es könnte sonst vergessen werden. Schon beim nächsten Spiel mußt Du die Kameraden belehren und alle müssen nach Dir tanzen!!
10. Wenn Du dies alles beherzigt, dann wirst Du Dich zu einem echten SV B. 97er entwickeln. Vergiß auch nicht, Deine Kameraden im gleichen Sinne zu beeinflussen, sie werden Dir dankbar sein und Du wirst ein gern und angesehener Kamerad und ein nützliches Glied des Vereins werden und alles wird stolz auf Dich sein.

Vereinsnachrichten des Sport - Verein - Buckow - 1897

Das Jahr 1935 ist bereits in einige Entfernung gerückt, trotzdem möchten wir uns noch einmal durch eine kurze Betrachtung dorthin zurückversetzen. Der Verein hat im Jahre 19 einen schönen Auftrieb genommen. Es ist der Lohn für unsere zielbewußte, intensive Arbeit. Die Jugendabteilung des Vereins wurde gegründet, und es gelang uns hierdurch, dem Verein eine nicht unerhebliche Rückenstärkung zu verschaffen. Trotz der erst kurzen Zeit des Bestehens, wird hier schon ganz außergewöhnliches geleistet. Es wird hier jedem deutlich vor Augen geführt, was Jugendkraft und Kampfesmut zu erreichen vermag. "Bravo Jungens nur so weiter!"

Die aktive Männerabteilung hat ihren Stand gehalten, jedoch scheint ihr Durchschnittskönnen auf sportlichem Gebiet etwas nach dem Gefrierpunkt verrutscht zu sein. Wann werden uns wieder einmal Spitzenleistungen gelingen? Wird uns das Jahr 1936 hierin einen Schritt näher bringen? Es muß vor allen Dingen die Leichtathletik in diesem Frühjahr mächtig angekurbelt werden. Die Olympiade steht vor der Tür, große Klasse ist hier nur teilnahmeberechtigt, deshalb muß ein Jeder harte Trainingsarbeit vollbringen. Wir wollen und wir müssen bergauf stürmen. - Die Schülerabteilung hat unter der altbewährten Führung von Papa einen schönen Schliff erhalten. Für seine schwere Arbeit sei ihm an dieser Stelle unsere ganz besondere Hochachtung ausgesprochen. Es ist eine Freude zu sehen, mit welchem Elan die Schüler beim Spiel kämpfen. Sie sind unsere Zukunft, hier müssen wir alles in die Waagschale werfen, um diese Abteilung stark auszubauen.

An alle Mitglieder sei deshalb der Aufruf gerichtet: "Werbt und arbeitet für den Verein. Turnen und Sport dient der Volksgesundheit. Hinein, hinein in unsere Reihen".

"Sieg Heil" Willy Windisch

Amtliche Bekanntmachung:

Der Vereinsführer:

Betrifft Wertsachen: Ein Vorkommnis auf dem Allianzsportplatz gibt mir Veranlassung, erneut darauf hinzuweisen, daß Geldbeträge oder sonstige Wertsachen niemals in den Umkleideräumen zu belassen sind. Der Verein lehnt für abhanden gekommene Gegenstände jede Haftung ab.

Betrifft Dietwart*: Sportkamerad Rudolf Hoffmeier ist zum Dietwart des Vereins ernannt worden.

* Der Dietwart sollte im dritten Reich den Sportkameraden das völkische Gedankengut näher bringen.

Betrifft Beiträge: Bei der Durchsicht der Mitgliederkonten mußte ich leider die Feststellung machen, daß verschiedene Sportfreunde mit ihren Zahlungen noch immer im Rückstand sind. Ich bitte deshalb nochmals, die überfälligen Beiträge sofort an die Kassierer zu entrichten, anderenfalls ich die betreffenden Mitglieder zur Verantwortung heranziehen muß.

Betrifft Neuaufnahme: Aufgenommen in die Jugendabteilung des Verein wurden: Rolf Möwes, Werner Lorenz, Fritz Kiess und Heinz Kunze. Ich erwarte tatkräftige Mitarbeit zum Wohle des Vereins.

Betrifft Stellvertreter des Vereinsführers: Um keinerlei Zweifel aufkommen zu lassen, weise ich nochmals darauf hin, daß der Vertreter des Vereinsführers Sportkamerad Otto Blisse ist. Der Vereinsführer oder sein Stellvertreter sind Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 Abs. 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Betrifft Handballabteilung: Die Handballabteilung beabsichtigt an einem der nächsten Sonntage einen gemütlichen Abend zu veranstalten. Auskünfte hierüber erteilt Handballeiter Otto Blisse.

Der Dietwart des Vereins.

Noch ein knappes halbes Jahr trennt uns von dem gewaltigen Ereignis der Olympiade 1936 in Berlin. Gerade wir als Sportkameraden müssen uns voll über die Bedeutung dieser Wochen klar sein. Noch niemals waren so viel Ausländer in Berlin.- Diesen Ausländern zu zeigen, was in Deutschland für ein Geist herrscht, ist unsere höchste Aufgabe im Olympiejahr. Es kommt nicht darauf an, wieviele goldene Medaillen Deutschland erringt, sondern es geht darum, daß die Gäste den besten Eindruck von Deutschland mitnehmen. 250000 Ausländer werden in Berlin sein, überall, auf der Straße, auf den Sportplätzen, in den Gaststätten werden wir ihnen begegnen. Sie werden von uns, gerade von uns, die in keiner Uniform stecken, Rede und Antwort über Deutschland und seine Führung verlangen.

Darum muß jeder von uns als höchste Aufgabe für die nächsten Monate betrachten, sich zu bemühen, in das Wesen des dritten Reiches einzudringen, damit er aus innerer Überzeugung die Ehre und das Ansehen seines Vaterlandes so vertreten kann, wie es von ihm als deutschen Sportsmann verlangt werden muß.

R. Hoffmeier

Unsere Erste 1935-1936

Unsere 1. Mannschaft konnte uns in der laufenden Saison nicht überzeugen. Diese Feststellung muß ich leider meiner kurzen Abhandlung gleich voraussetzen. Nach zwei gewonnenen Spielen reiht sich jetzt plötzlich Niederlage an Niederlage. Wir sind mit einem Ruck so ziemlich am Ende der Tabelle gelandet. Der Strudel des Abstiegs droht uns zu erfassen, werden wir uns diesem noch mit letzter Kraft entwinden können ? Zwei Spiele stehen uns noch bevor. Wird die B.T. geschlagen, dann können wir vielleicht noch den Platz an der Sonne behaupten. Sonst aber wird das Kommando erschallen: Stillgestanden im Gleichschritt Marsch, und wir rücken eine Etage tiefer. So weit darf es nicht kommen, so etwas könnt ihr und müßt ihr verhindern ! Legt euch ins Zeug, geht mutig an die letzten Brocken heran, kämpft mit aller Verbissenheit, dann muß es gelingen, die Klasse zu halten. Wer sich erst einmal auf dem Weg des Abstiegs bewegt, dem wird es sehr sehr schwer fallen, wieder nach oben zu rücken. Bei dieser Gelegenheit wollen wir uns schnell noch einmal in die Zeit vor 5-6 Jahren vertiefen. War es eine andere Mannschaft als die heutige. Nein, nur eines zeichnete diese Spieler aus, sie wußten was sie wollten. Der Sieg mußte in jedem Spiel errungen werden. Ihr Selbstvertrauen, ihr Kämpferherz mußte den Erfolg zeitigen. Die Meisterschaft war das gesteckte Ziel der Mannschaft und sie wurde errungen. Wer kennt nicht die Spiele, die uns bis zum Entscheidungsspiel nach Frankfurt führten. Hier aber wollte man uns noch in letzter Minute die Meisterschaft entreißen. Aber da wurden alle elf Spieler ein Felsblock, an dem die Frankfurter zerschellten. Ihr heutige erste Mannschaft, das laßt euch sagen, so etwas fehlt Euch. Jeder gab sein Letztes, jeder setzte sich ein bis zur Erschöpfung. Es war eine schwere Nervenprobe und nur die gute Kameradschaft und die große Begeisterung brachten uns die Meisterschaft mit 4:3 Toren in Frankfurt. Hipp hipp Hurra ! Spieler unser jetzigen ersten, ihr müßt euch vor dem Abstieg sichern, nimmst euch ein Vorbild an eure Vorgänger! Nicht so gleichgültig beim Spiel. Ihr habt das Zeug zu Großtaten. Kommt nicht zu diesem wichtigen Spielen übernachtigt auf den Platz, sondern gut ausgeruht und fit mit frischem Kampfesmut geht an diese schwere Arbeit. Wir brauchen den Sieg. Die ganze Mannschaft muß sich voll und ganz auf die letzten Kämpfe konzentrieren. Zeigt allen, daß ihr Nerven habt. Elf Mann müssen eine einzige feste Stahlplatte bilden, die noch zu bezwingen ist. Wir alle hoffen auf euch, zeigt, daß ihr da seid, wenn es unbedingt erforderlich ist. Vom Torsteher bis zum Stürmer muß jeder seinen Körper und seinen Geist einsetzen. Es gibt für den Verein keinen größeren Triumph als daß ihr ihm einen Sieg in der Frage des Abstiegs beschert. Alsdann können wir mit guter Laune an das Oster-Handball-Blitz-Turnier herangehen. Zuversicht und Selbstvertrauen erreicht alles.

1. Männer

Buckow komb. - Leibstandarte Adolf Hitler 6 : 23 !! Es kommt davon, wenn man den Gegner unterschätzt und mit zahlreichen Ersatzleuten sich erlaubt anzutreten. Es ist mir unbegreiflich, daß so zahlreiche Spieler aus der Ersten - andere Böcke zu milchen hatten ! Ganz ehrlich gesprochen, denen fehlt die Courage !!



Die Ballkatastrophe mit unseren Flur-Nachbarn wird ja nun endlich geregelt werden. Bei dem Spiel gegen die Leibstandarte tat er ja wieder sehr weltfremd, sportuninteressiert und wollte mit dem Ball der Leibstandarte höhnisch abziehen. Aber er konnte gar nicht schnell genug den Ball über den Zaun zurückgeben, als der Führer der Mannschaft ihm energisch den Befehl dazu erteilte. Schade, daß diese spielstarke Mannschaft nicht öfters in Buckow erscheint ! Das Ball - über - den - Zaun - werfen müßte geübt werden !!

Vereinsnachrichten des Sport-Verein-Buckow-1897:

Am 3. April 1936 fand die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins statt. Der Vereinsführer sowie seine Mitarbeiter gaben der Versammlung in großen Zügen Aufschluß über das verflossene Geschäftsjahr. In allen Vorgängen kam deutlich zum Ausdruck, daß wir in puncto Breitenarbeit einen ganz erheblichen Fortschritt zu verzeichnen haben. Einen schweren Stand hatte jedoch unsere I. Handballmannschaft, sie mußte sich während der Verbandsspiele mit schweren Gegnern herum balgen, aber im Schlußspiel wurde doch noch die weitere Zugehörigkeit zur I. Kreisklasse gerettet. Bravo ! Zu dieser Angelegenheit sprach der Vereinsführer einige deutliche Worte. Er wies darauf hin, daß die Mannschaft in vielen Spielen das ungeteilt Ganze hat vermissen lassen, ja ein gewisses Phlegma bemächtigte sich zeitweise einiger Spieler. Hier wird in Zukunft kräftig angepackt

werden, ebenso muß die Kameradschaft erheblich gefördert werden. Der Handballeiter machte der Versammlung an Hand einer Statistik sehr interessante Mitteilungen. Die Zukunft sieht er sehr optimistisch an.

Die finanzielle Entwicklung des Vereins wurde durch den Schatzmeister bis ins kleinste erläutert. Man gewann den Eindruck, daß der Verein sehr gut fundiert ist. Die Kassenprüfer sprachen der Führung daraufhin volle Entlastung aus und betonten, daß sehr sparsam gewirtschaftet wurde. Einen sehr breiten Raum nahm dann der Haushaltsvoranschlag ein. Die vielen Fachamtsabgaben wirken sich für den Verein sehr störend aus, trotzdem werden in diesem Jahr verschiedene neue Sportgeräte angeschafft werden. (Medizinbälle, Tischtennis u. Jerseys). Der Vorschlag fand einstimmige Annahme der Versammlung.

Nachdem dann noch zu Punkt Verschiedenes diverse Angelegenheiten erläutert wurden, verließen wir befriedigt um zwölf Uhr nachts den Sitzungssaal.

Amtliche Bekanntmachungen:

Der Vereinsführer: Betrifft Vereinsführer und Mitarbeiter: Nachstehend gebe ich den Mitgliedern nochmals die Besetzung der Arbeitsgebiete zur Kenntnis. Vereinsführer Willy Windisch, Stellvertreter Otto Blisse (Sport u. Schrift), Kassenführung Karl Henschel, Werbewart Fritz Ulfert, Geräte und Platzverwaltung Willi Treu, Dietwart Rudolf Hoffmeier.

Sportausschuß: Otto Blisse, Willi Treu, Karl Henschel, Fritz Ulfert und Hans Vogel.

Ältestenausschuß: Fritz Ulfert, Karl Blisse, Karl Henschel, Wilhelm Herzer, Hans Treu.

Kassenprüfer: Wilhelm Herzer, Erich Trogand.

Betrifft Faustball: Wir haben für die Sommermonate eine Mannschaft zu den Faustballverbandsspielen gemeldet. Alles Nähere ist bei Sportfreund Otto Blisse zu erfahren.

Betrifft Beiträge: Ich stelle wiederholt fest, daß verschiedene Mitglieder mit ihren Beiträgen sehr im Rückstand sind. Dieselben werden dringend gebeten, diese Angelegenheit sofort zu erledigen.

Betrifft Neuaufnahmen: Aufgenommen in den Verein wurden: Willi Jänicke als Verkehrs-Mitglied, Kurt Joneleit und Hellmuth Noack als Jugend-Mitglieder. Ich erwarte tatkräftige Mitarbeit zum Wohle des Vereins.

Betrifft Eintragung: Der Verein ist seit dem 8. April 1936 gerichtlich eingetragen unter No 11899 Blatt 8 der Reg. Akten beim Amtsgericht Berlin, Abt 582.

Betrifft Austritte: Ausgetreten aus dem Verein sind die Herren Paul Kunzack und Karl Weiland.

Kommende Ereignisse

Am Sonntag, den 26. April fährt unsere I. u II. Handballmannschaft nach Buckow-Märkische Schweiz. Zu dieser Fahrt haben wir zwei Omnibusse gemietet. Wer hieran teilnehmen will, muß sich sofort bei Otto Blisse melden. Die Beförderungsgebühr beträgt RM 3,- pro Person. Es geht schon früh um 8 Uhr vom Vereinslokal los. Es wird eine schöne vergnügte Fahrt werden. Wir werden uns sicher in dieser schönen Gegend recht wohl fühlen. Zurück werden wir ungefähr gegen 11 Uhr abends sein. Wer also noch Lust hat, der muß sich beeilen.

Der Himmelfahrtstag ist unserer Jugendabteilung gewidmet. An diesem Tage werden wir ein Jugend-Handball-Blitz-Turnier veranstalten. Wir hoffen hierzu die besten Mannschaften zu verpflichten. Hoffentlich können wir bis dahin noch eine II. Mannschaft bilden, dann kann diese Veranstaltung ganz groß werden. Also noch kräftig werben, damit die Jugendabteilung sehr stark wird.

Die Leichtathletik soll in diesem Jahre wieder einen mächtigen Auftrieb erhalten. Die Jugend wird hier mit gutem Beispiel den Anfang machen. Wir haben zu den Rundenklubkämpfen eine Mannschaft gemeldet. Außerdem soll auch Anfang Mai ein internes Sportfest für Jugend und Schüler stattfinden. Alle Auskünfte hierzu erteilt Otto Blisse.

Wir planen an einem Sonnabend im Mai einen Kameradschaftsabend, der genaue Tag wird noch bekannt gegeben. Hierzu wird ein Unkostenbeitrag von RM 1,- erforderlich sein, wofür wir ein Essen etc. verabreichen werden. Also bitte schon jetzt sparen. Wer Artikel für eine Festzeitung liefern kann, bitte an W.

Sport - Verein - Buckow - 1897 Mitteilungen

Die Olympiade ist vorbei, die ganze Leichtathletikssaison hat bereits ihr Ende erreicht. 75 Prozent unserer Mitglieder sind außer Rand und Band, der Ball ist wieder freigegeben. Jetzt ist es wieder richtig, jetzt wird gemollt und mächtig rumgetobt. Den Platz hat ja sowieso der Vereinsführer mit einigen Arbeitswütigen in Ordnung gebracht, da bleibt für uns ja doch nichts mehr. So denken unsere aktiven Handballspieler. Die Jugendlichen sind schon mit der selben Krankheit behaftet. Also los nach dem Sportplatz geht es jetzt öfters wieder durch die Menschenhaufen, welche die Dorfmitte bevölkern. Ob ein Ball da ist? Nein! "Du Albert, fahr doch schnell mal zum Doktor und laß dir den Ball geben". Ab geht die Post. Wenn er'n dir nicht gibt, sagste, du der Führer hat gesagt; brüllt ein besonders Tüchtiger noch hinterher. Unser Willy ist nicht hier, doch da kommt er gerade reingepoltert. Willst du vielleicht jetzt noch den Ball holen. Nee heute gib's keen mehr. Ich habe die Dinger gerade eingefettet und weggepackt. Der Doktor kommt in Fahrt und macht lausigen Krach. Den Ball gab's natürlich nicht. Da herrscht Ordnung. Der liebe Gerätewart, der hat jetzt wieder seine große Not mit den vielen Unvernünftigen. Aber laß man, Willy, im April ist die Saison wieder zu Ende.

Dienstag, den 6. Oktober abends ½ 9

Mitgliederversammlung im Vereinslokal A. Schulz

Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.

Bekanntmachungen

Mit Wirkung vom 1. Oktober kann die Turnhalle benutzt werden und zwar: Männer und Jugend Donnerstag von 8 - 10 Uhr abends, Schüler Freitag von 6 - 8 Uhr. Leitung Donnerstag Otto Blisse, Freitag Karl Blisse.

Am 31. Oktober findet unser Stiftungsfest statt, ich richte deshalb an alle Mitglieder die Bitte, sich voll und ganz für den Vertrieb der Eintrittskarten einzusetzen. Es muß ein jeder in der Lage sein, fünf Karten abzusetzen. An der Kasse soll ein Verkauf nach Möglichkeit nicht stattfinden.

Bei allen Handballspielen ist jetzt Eintrittsgeld in Höhe von RM -,25 zu erheben, sofern die I. Männermannschaft daran beteiligt ist. Wir bitten, Unkundige hierüber aufzuklären.

Die I. und II. Männermannschaft spielt von jetzt ab in folgender Spielkleidung: Weiße Hosen, rotes Jersey und rote Stutzen.

Eine Versicherung der aktiven Mitglieder über 21 Jahre findet von uns aus nicht mehr statt. Wer versichert sein will, muß RM 1,20 beim Handballeiter O. Blisse einzahlen.

1937 - 1945

Das einzige, was wir aus dieser Zeit gefunden haben, ist eine Eintragung von 1941 im Vereinsregister. Während des Krieges fand überall nur ein eingeschränkter Sportbetrieb statt.

1 Nr. der Eintragung	2 Name und Sitz des Vereins	3 Satzung
1.	Sport-Verein- Buckow 1897 Berlin-Buckow-West	Die Satzung ist am 11. April 1935 errichtet. pp. Blatt 8 der Registerakten 8. April 1936 gez. Liersch
2. pp. 3. pp. 4.		Durch Beschluss der Mitgliederversammlung vom 25. April 1940 ist die Satzung geändert und ne gefasst. Die Geschäftsführung und Vertretung des Vereins liegt in der Hand des Vereinsführers. Er ist Vorstand im Sinne des Vereinsrechts. Der Vereinsführer ernennt seinen Stellvertreter. Dieser hat im Falle der Behinderung des Vereinsführers dessen Rechte. Der Fall der Behinderung braucht nicht dargetan zu werden. Der Vereinsführer bedarf zu jeder entgeltlichen oder unentgeltlichen Verfügung über Grundbesitz des Vereins der Zustimmung des Führers des NSRL. Blatt 33 der Reg.Akten. 18. Februar 1941 gez. Liersch.

1947

A N T R A G

Hiermit bitten die Edesunterzeichneten um Zulassung
des von ihnen neu gegründeten

„ S P O R T C L U B B U C K O W “

Sitz und Versammlungsort Berlin-Buckow West

In dem Verein sollen Leichtathletik und Handballspiel,
Kameradschaft und Geselligkeit gepflegt werden.

Die Aufnahme ehemaliger Pgs. richten sich nach den
erlassenen Bestimmungen der Alliierten. Funktionen dürfen
ehemalige Pgs. nicht ausführen.

Der Verein ist eine überparteiliche demokratische Organisation,
stützt und baut sich nicht auf eine parteipolitische Einstellung
auf. Er soll dem Berufstätigen die Möglichkeit geben in Sport und
Spiel die Erholung zu finden, die zur Gesunderhaltung seines
Körpers nützt.

Berlin-Buckow West, den 1. September 1947

1. Karl Beise, Lehmann, H. Buckow & Lehmann
2. Paul von Grottel, Berlin-Buckow West
3. W. Lehmann, Berlin-Buckow West
4. Willy Heiser, Kaufmann, Berlin-Buckow West
5. W. Lehmann, Berlin-Buckow West

1948

Sportclub Buckow-West

Buckow, den 20.7.1948

An

"Alle" aktiven und passiven Sportler und
Sportfreunde von Buckow-West

Um den alten Sportverein Buckow wieder neu erstehen zu lassen, und um wieder das zu werden, was er einmal war, fordern wir hiermit alle ehemaligen und jetzigen Mitglieder auf, sich an dem Aufbau des Sportvereines Buckow tatkräftig zu beteiligen. Unsere Aufforderung richten wir besonders an die alten Mitglieder, die bis heute immer noch Abseits stehen, deren Mitarbeit wir aber dringend benötigen.

Wir glauben, dass es jedem von euch, ob er nun schon 10 oder erst 2 Jahre in dem Verein war oder noch ist, besonders daran liegt ob sein alter Verein wieder neu entsteht oder untergeht.

Um all diese Fragen und Probleme, die noch weiterhin auftauchen besprechen zu können und um überhaupt eine Grundlage für den Beginn der Arbeit zu finden, findet am Sonnabend den 31 Juli 1948 im Lokal Fechner um 18 Uhr 30 eine Versammlung aller derjenigen statt, die sich am Wiederaufbau unseres Vereines tatkräftig beteiligen wollen, und dies durch ihre Unterschrift auf der Rückseite dieses Bogens bekundet haben.

Wir hoffen, dass wir uns nicht getäuscht haben in der Annahme, dass ihr den alten Verein nicht untreu geworden seit und das wir mit eurer Mitarbeit rechnen können.

Sportverein Buckow-West
Der vorbereitende Ausschuss

EHREN- URKUNDE

des

BSV Grün-Weiss

ERRANG IM

DEN

mit

5:1 Punkten



SPORTAUSSCHUSS GROSS-BERLIN

Baumschulenweg d.263.51.

Dier
B.S.V.
GRÜN-WEISS
Frankfurt

Sportgruppe Altlandsberg-Süd

TSIEDER

der Jugendmannschaften im

Handball-Blitzturnier

in Altlandsberg-Süd am Pfingstsonntag, dem
16. Mai 1948, wurde die Sportgruppe

BUKOW-WEST

Altlandsberg-Süd, den 16. Mai 1948

Jehrig
Sportgruppenleiter

1949

Berlin-Buckow, 20. Januar 1949

Nachrichtenblatt der Sport-Gruppe Buckow-West

Meine lieben Sportkameradinnen und Kameraden !

Das Jahr 1948 hat für unsere Sportgruppe einen unerhörten Aufschwung gebracht, dessen Erfolge wir erst in diesem Jahr deutlich erkennen.

An der Schwelle dieses neuen Jahres stehend rufe ich Euch allen noch einmal ein frohes Prosit Neujahr zu und gebe gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck, daß die Mitgliederzahl noch weiter anwachsen und die Leistungen und Erfolge unserer Mannschaften noch größer werden mögen. Unser aller Hauptwunsch für 1949 aber ist wohl der, daß wir endlich wieder unseren alten und von unseren Gegnern gefürchteten Namen "Sport-Verein Buckow 1897" tragen dürfen.

Mit Beginn des neuen Jahres besitzt der Verein nun auch seine eigene Zeitung, die jeden Monat erscheint und Euch über sämtliche - den Verein betreffenden Fragen - Auskunft gibt. Um unser Vereinsorgan recht vielseitig zu gestalten, bitte ich interessierte Mitglieder, sich für die Mitarbeit zur Verfügung zu stellen. Grundsätzlich dafür bereit erklärt haben sich die Kameraden: Gerhard Kiekebusch, Rudi Hoffmeier und Otto Blisse. Zu ihnen gesellen sich die Führer bzw. Betreuer der einzelnen Mannschaften, der Handball-Leiter, Hauptkassierer und die Spartenleiter Handball und Leichtathletik.

Erst Treu

Unsere gemeldeten Mannschaften stehen in der Tabelle wie folgt:

<u>I. Männer:</u>				<u>II. Männer:</u>			
Buckow-West	7	14: 0	106:40	Südwest III	7	12: 2	50:18
Hakoah	7	12: 2	63:35	Grunewald III	6	9: 3	32:38
Grunewald	6	7: 5	61:53	Buckow-W. II	8	11: 5	45:33
Staaken	5	4: 6	45:46	Wilmsdorf III	8	10: 6	64:41
Zehlendorf-Mitte	5	3: 7	27:46	Spandau III	5	5: 5	20:20
Neukölln-West	7	6: 8	38:41	Schöneberg III	6	4: 8	11:15
Charlottenburg	5	2: 8	25:74	Hakoah II	7	5: 9	26:30
Spandau-Wilh.	6	0:12	16:46	Stralau III	6	2:10	21:50
				Neukölln-W. II	7	2:12	26:60

Jugend B:

Friedenau	10	17: 3	70:26
Lichtenrade	10	16: 4	88:38
Marienfelde	10	16: 4	70:33
Buckow-West	10	12: 8	57:41
Rudow	9	10: 8	44:16
Britz	9	9: 9	28:44
Zehlendorf-Mitte	9	8:10	40:45
Stralau II	10	8:12	40:54
Neukölln-Süd	9	4:14	12:66
Tempelhof	9	2:16	10:37
Friedrichshain-W.	9	2:16	15:74

Für unsere Frauenabteilung

Das neue Jahr hat nun begonnen und ich hoffe, daß es Euch bei uns auch weiterhin nach des Tages Last und Mühen, Freude und Entspannung bringen wird. Wenn im Moment auch noch das Turnen eine kühle Angelegenheit ist, meistens schwitzt ja nur der Trainer, so sind es ja nur noch ein paar Wochen und wir können uns abends wieder auf dem Sportplatz tummeln und den Mücken den nötigen Kaloriensatz Blut spenden. Aber auch in diesen Wochen wollen wir uns nicht hinter den Ofen setzen und einrostet, sondern Dienstags von 19.00 - 21.00 Uhr in alter Frische unsere Gelenke ausschütteln, damit wir immer klar zum Gefecht bleiben. Wenn nun auch das alte Jahr noch keine torreichen Erfolge beschieden hat, so liegt das an Euch oder sonst jemand. Wenn man erst mit 20 Jahren auf den Sportplatz geht und lernt, dann kann man nicht nach 3 Wochen schon als Favorit gelten, aber "Zeit bringt Segen" ich sage nur: "macht weiter wie bisher und Buckow kann im Herbst getrost eine Frauenmannschaft zu den Punktspielen melden und daß Ihr dabei nicht allzu schlecht abschneiden werdet, das laßt meine Sorge sein." Ihr, die Ihr bis jetzt dabei seid, seid es mit Leib und Seele, denn mit ein bißchen Geschick und Ausdauer erreicht man vieles im Leben. Dies und das, alles ist schwer im Anfang und nachher lacht man darüber. Denkt nur an Eure ersten Sprünge über Bock und Pferd, au, wei, und heute, da springt doch über die Hälfte von Euch höher als ich es je gedacht habe. Denkt an die ersten Anfänge im Sommer auf dem Platz, manchmal standen wir mit 3-4 Mädels da, heute sind es schon 18 und laßt den Sommer kommen, dann werden es noch mehr. Das sind auch Erfolge und diese Erfolge freuen den, der da bei Euch was zu sagen hat. Es soll ihm Mut geben, immer weiter, für und mit Euch zu arbeiten. Und wenn Ihr erst von Sieg zu Sieg schreitet, dann wird die Freude bei Euch auch sein. In diesem Sinne rufe ich Euch allen, auch denen, die noch abseits stehen: "Hinein mit Schwung in das Jahr 1949.

"Gut Sport"
Otto Müller

An alle Männer

Das Frauenturnen am Dienstag ist kein Geselligkeitsverein. Ab sofort Zutritt für Unbefugte verboten.

Am Ende des Jahres 1949 hatte der SV Buckow 3 Männermannschaften, 1 Frauenmannschaft, eine männl. Jugend-B, eine Kaben-A und 1 Knaben-B Mannschaft gemeldet.

MAGISTRAT VON GROSS-BERLIN

Berlin-Schöneberg, den 15. August 1949
Rudolph-Wilde-Platz
Fernruf: 71 02 11, App. 614

An die Gründer des
Sport-Club Buckow 1897 e.V.

zu Händen des Herrn Karl Blisse, Bln-Buckow-West,
Chausseestr. 58

Betr.: Zulassung des/~~der~~
Sport-Club Buckow 1897 e.V.
als nichtpolitische Organisation

Der Magistrat von Gross-Berlin hat den
Sport-Club Buckow 1897 e.V.

als nichtpolitische Organisation auf Grund des von Ihnen
eingereichten Antrages für den Bereich von Gross-Berlin
anerkannt.

Die Organisation darf vom 15. August 1949 ab ihre Tätig-
keit im Bereich von Gross-Berlin ausüben. Jede Änderung der
Satzung ist dem Magistrat von Gross-Berlin - Stadtkanzlei -
vorzulegen; die Satzungsänderung wird erst mit der Genehmi-
gung durch den Magistrat wirksam.



L. Schroeder

(L. Schroeder)
Bürgermeister i.V.